Gewerbeimmobilienmarkt im Aufwind

Im Innenstadtbereich kreisen überall die Baukräne und es wird so viel Geld investiert wie nie zuvor. Der Einzelhandel entwickelt sich trotz Amazon und anderen Online-Shops prächtig. Jedenfalls lässt sich das dem Lührmann-Report entnehmen. Wir sprachen mit Michael Hübner, einem der besten Kenner der Entwicklung im Gewerbeimmobilienbereich in Bad Kreuznach. *auf Seite 6/7*

INHALT

KURZMELDUNGEN 2-3
EINZELHANDEL 4-5
Frühlingssonntag und Mantelsonntag 4
Kundenwahrnehmung 4
Sparkasse investiert in Mannheimer Straße 5
Werbeplattform bei Antenne 5
Bad Kreuznach geht aus, 3. Auflage 5
DAS INTERVIEW 6-7
IMMOBILIENMARKT 8-10
Stadt erschließt neue Wohngebiete 8
Immobilienmarktbericht 2017 8
Erfolgreiche Grundstücksverkäufe 2016 9
99 Eigentumswohnungen verkauft 9
Neubau Dehoga-Geschäftsstelle 10
Spatenstich „In den Weingärten" 10
ARBEITSMARKT 11, 21
DER UNTERNEHMENSBESUCH 12-13
Meffert AG Farbwerke
WIRTSCHAFTSSTANDORT 14-17
Ergebnisse der Unternehmensbefragung 14-15
Weiter auf Erfolgskurs 16-17
Breitbandausbau 17
GESUNDHEITSWIRTSCHAFT 18-19
Kompetenzzentrum Rheumatologie 18
Wieder auf Wachstumskurs 19
TOURISMUS 20
Hotelangebot 20
Neues Viersterne-Businesshotel 20
SPORT&EVENTS 22-23
Bad Kreuznacher Jahrmarkt 2017 22
7. Bad Kreuznacher Firmenlauf 22
Neuer Rasen für Moebus-Stadion 23
Beachvolleyball auf dem Kornmarkt 23

WIRTSCHAFTSSTANDORT BAD KREUZNACH

MENSCHEN, UNTERNEHMEN, MÄRKTE

Die Meffert AG Farbwerke

Familienbetrieb mit 70jähriger Erfolgsgeschichte

Die Meffert AG Farbwerke gehört als einziges Bad Kreuznacher Unternehmen zu den 50 umsatzstärksten Produktionsbetrieben in Rheinland-Pfalz – so die „Rheinpfalz" aus Ludwigshafen.

Das Familienunternehmen, das in diesem Jahr seinen 70. Geburtstag feiert, produziert darüber hinaus in einem modernen Werk in Moskau und vertreibt seine Farbe sehr erfolgreich in China.

Das Unternehmen macht mit 1.300 Mitarbeitern, davon etwa 450 in Bad Kreuznach, einen Jahresumsatz von rund 360 Millionen Euro. Für das moderne Druck- und Medienhaus „odd" in Bad Kreuznach ist Klaus Meffert ebenfalls als Geschäftsführender Gesellschafter verantwortlich.

Weiter auf Seite 12

Lebenswertes Bad Kreuznach

Bad Kreuznach boomt – Auch bei Hochzeiten und Geburten

2016 war in vielen Bereichen für Bad Kreuznach ein besonders gutes Jahr. Das drückt sich nicht nur in den klassischen Wirtschaftskennziffern aus, sondern auch in den Zahlen, die auf einen überaus attraktiven Wohnort schließen lassen. „Bad Kreuznach wächst jedes Jahr um gut 500 neue Einwohner – ein wichtiges Indiz für die Lebensqualität bei uns vor Ort", freut sich Udo Bausch, Beigeordneter und Wirtschaftsdezernent der Kurstadt. „Zusätzlich verweisen die steigenden Geburtenzahlen auf den hohen Wohlfühlfaktor bei uns in der Stadt."

331 Ehen konnten die Standesbeamten der Stadt 2016 schließen. Das ist die höchste Zahl seit über 20 Jahren. Die Geburtenzahl kletterte ebenfalls auf nun 1.798. Man muss schon über 40 Jahre zurückblicken, um eine ähnlich hohe Geburtenzahl zu finden. Demgegenüber stehen 1.224 Sterbefälle.

Die Namen, die sich die Eltern für ihre Kinder einfallen lassen, werden immer vielfältiger. Bei Jungen wie bei Mädchen wurden weit über 30 unterschiedliche Vornamen eingetragen. Die beliebtesten Vornamen bei den Mädchen sind Marie, Sophie, Anna und Sophia. Bei den Jungs hält 2016 Alexander den Spitzenplatz, gefolgt von Leon, Elias und Anton.

Der Trend zu einem einzigen Namen setzt sich fort. 1.129 Kinder tragen nur einen Vornamen, 588 haben zwei Vornamen und 41 Kinder sogar drei Vornamen. Drei Elternpaaren hat das auch noch nicht gereicht: Ihre Kinder bekamen noch mehr Vornamen. Auch Doppelnamen sind so gut wie verschwunden. Unter den ersten 30 Namen in der Statistik findet sich weder bei Mädchen noch bei Jungen ein Doppelname.

EDITORIAL

Sehr geehrte Leserinnen und Leser!

Bad Kreuznach wächst und wächst. Zur Zeit sind über 450 Wohneinheiten im Bau oder in der Planung. In der City drehen sich die Baukräne, die Sparkasse investiert 25 Millionen Euro in die mittlere Mannheimer Straße. Das ist ein großes Bekenntnis zum Standort und zeigt den Optimismus, der hier bei uns herrscht. Ich glaube zu Recht, hat doch gerade erst der Lührmann-Report Bad Kreuznach im Ranking bei den Kaufkraft-Kennziffern von 132 deutschen Städten auf Platz vier gesetzt. Das ist fantastisch, wenn man bedenkt, dass wir also mit Städten wie Frankfurt, München, Hamburg in einer Liga spielen und mithalten können. Es tut sich aber noch viel mehr am Wirtschaftsstandort Bad Kreuznach. Einiges haben wir für Sie wieder hier zusammengefasst und aufbereitet. Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre.

Ihre Dr. Heike Kaster-Meurer
Oberbürgermeisterin

Arbeit 4.0

Unternehmensmitbegründer Kyan Noack präsentiert DeinDesign auf internationalem Symposium in Luxemburg

Der Luxemburger Arbeitsminister Nicolas Schmit lud Kyan Noack persönlich als Referenten zu einem internationalen Symposium Ende März 2017 nach Luxemburg ein.

Der Kongress beschäftigte sich mit dem Themenbereich „Digitalisierung der Arbeit – Arbeit 4.0". Zusammen mit Thorben Albrecht (Staatssekretär im Bundesarbeitsministerium), Frank Michael Hell (Konzernbetriebsratsvorsitzender der Continental AG) und Dr. Roland Deinzer (Leiter Unternehmensentwicklung und strategisches Controlling bei der Bundesagentur für Arbeit) wurden die Risiken und Chancen der Digitalisierung der Arbeit diskutiert. Kyan Noack beeindruckte die gut 200 anwesenden Interessenten aus Wirtschaft, Politik und Gewerkschaften mit seinem prononcierten Vortrag. „Für uns ist die Digitalisierung etwas ganz Natürliches, eine große Chance. Wir haben dadurch neue Möglichkeiten und Produkte", erklärte er während des Symposiums. Das Kreuznacher Unternehmen DeinDesign hat die Chance genutzt, sich auch in Luxemburg bekannt zu machen und zu profilieren.

von links nach rechts: Kyan Noack (DeinDesign), Michel Wurth (Präsident der Luxemburger Handelskammer), Nicholas Schmit (Luxemburger Minister für Arbeit und Sozialwirtschaft), Thorben Albrecht (Staatssekretär im Bundesarbeitsministerium), André Roeltgen (Präsident OGBL; der größten Luxemburger Gewerkschaft) und Frank Michael Hell (Konzernbetriebsratsvorsitzender der Continental AG)

Großer Erfolg für Kreuznacher Nachwuchsforscher im Jugend-forscht-Bundeswettbewerb und im Ideenwettbewerb Rheinland-Pfalz

Finger-Bewegungsschiene soll Physiotherapie unterstützen

Pascal Lindemann (18, Mitte), Dominic Libanio (20, rechts), Christian Schorr (17, links), Bad Kreuznach, Gymnasium an der Stadtmauer © https://www.jugend-forscht.de/projektdatenbank/neuartige-finger-bewegungsschiene.html

Im Bereich Technik gewannen Pascal Lindemann (18), Dominic Libanio (20) und Christian Schorr (18) aus Bad Kreuznach den dritten Preis mit einer innovativen Fingerschiene. Sie bewegt die verletzte Hand und lässt sich an die Anatomie und Bewegungskinematik des Patienten anpassen. Via Bluetooth-Modul und App kann sie mit einem Smartphone verbunden werden, sammelt Benutzerdaten und ermöglicht so auch eine telemedizinische Betreuung des Patienten.

„Ich habe bereits vor zwei Jahren mit der Entwicklung angefangen", berichtet Pascal, der gerade sein Abitur bestanden hat. „Mit Lego habe ich mir überlegt, wie die Mechanik aussehen könnte. Dann habe ich Metallstücke zersägt und verschraubt. Mit einem 3D-Zeichenprogramm habe ich die Entwicklung dann so weit gebracht, dass mir Firmen erste Prototypen von der Mechanik sponsern konnten. Dominik habe ich dann für die Elektronik ins Boot geholt. Und schließlich Christian, der die App geschrieben hat." Mittlerweile wird das junge Forscherteam von acht Firmen gesponsert, betreibt seine eigene Website und hat schon im Februar 2016 zwei Patente eingereicht.

Die Jungforscher möchten ihre Fingerschiene zu einem anerkannten Therapiegerät machen. „Statt zwei- bis dreimal wöchentlich zum Physiotherapeuten zu müssen, kann man die Bewegungsschiene sieben Tage die Woche mehrmals täglich nutzen", beschreibt Pascal die Vorteile der Schiene, die er als CE-zertifiziertes Medizinprodukt in drei Jahren auf den Markt bringen möchte. Derzeit plant das Team eine klinische Studie. Noch hapert es an der Finanzierung. Pascal hat jedoch schon Kontakt aufgenommen „zu den wichtigen und großen deutschen Herstellern auf unserem Gebiet".

PASCAL LINDEMANN GEWINNT 2. PREIS MIT NEUARTIGER FINGER-BEWEGUNGSMASCHINE

Das wesentliche Ziel ist die Entwicklung eines neuartigen, servomechanischen Exoskeletts der Hand, das teilweise mithilfe eines 3D-Druckers individuell produziert werden kann. Die Konstruktion der individuellen Teile erfolgt durch eine Software, die Röntgenbilder der Hand analysiert und anhand der gewonnenen Informationen die Einwegteile konstruiert und unverzüglich an die Produktionsfirmen schickt. Des Weiteren koordiniert die Software die gesamte Produktion und Logistik aller Komponenten. Die Steuersysteme und die Servomotorik können aus ökonomisch sinnvollen Gründen mehrmals verwendet werden, da nur an den Einwegteilen Verschleiß auftritt. Von besonderem Interesse ist die Vernetzung zwischen Arzt und Patient während der Nachbehandlung, um dem behandelnden Arzt eine Kontrolle des Erfolges der Eigentherapie in Echtzeit zu ermöglichen und unzählige ärztliche Konsultationen mit Fahrtenaufwand beim Facharzt zu vermeiden. Voraussetzung für die ärztliche Kontrolle ist eine zuverlässige Systemsteuerung der Apparatur und eine gängige telemedizinische Rückkoppelung. Außerdem muss die Steuerung Rücksicht auf die Stellung der Finger nehmen und die Einschränkung in der Beweglichkeit respektieren, um Verletzungen und Fehlfunktionen vermeiden zu können. Die Bewegungsschiene ist mit einem Bluetooth-Modul ausgestattet, wodurch der Patient sie mit einer App auf seinem Smartphone verbinden kann. Die App soll den Kontakt zwischen Arzt und Patient durch einige Funktionen vereinfachen.

Technische Hochschule Bingen

Udo Bausch ins Kuratorium berufen

Ministerpräsidentin Malu Dreyer hat den Beigeordneten der Stadt Bad Kreuznach, Udo Bausch, ins Kuratorium der Technischen Hochschule Bingen berufen. Die Amtszeit dauert bis 2021. Die Berufung als Mitglied des Kuratoriums erfolgte auf Vorschlag der Hochschule.

Udo Bausch, Beigeordneter

Citymarketing

Frühlingssonntag und Mantelsonntag locken Tausende in die City

Mit den beiden Aktions- und Verkaufstagen *Frühlingssonntag* und *Mantelsonntag* hat das Einzelhandelsnetzwerk Pro City Bad Kreuznach zwei sehr erfolgreiche Marketing- und Werbemaßnahmen auf den Weg gebracht. Während der Mantelsonntag im Oktober bereits seit Langem eingeführt ist, fand dieses Jahr zum ersten Mal ein Frühlingssonntag bei wunderschönem Sonnenwetter statt. Mit Erfolg! Tausende bummelten über den Kornmarkt und durch die Einkaufsstraßen und ließen es sich gutgehen.

„Es ist wichtig, die Innenstadt immer wieder interessant zu machen", begrüßt Wirtschaftsdezernent Udo Bausch beide Initiativen von Pro City Bad Kreuznach. „Unsere City hat viel zu bieten. Mit ca. 50.000 Quadratmetern Verkaufsfläche und 250 Betrieben können wirklich alle Kundenwünsche erfüllt werden. In den 77 Fashionläden gibt es nichts, was es nicht gibt. Neben den Modefilialisten gibt es viele persönlich geführte Modegeschäfte mit individuellen Angeboten. Auswahl pur also. Für jeden Geschmack, für jeden Preiswunsch", so Bausch.

An beiden Tagen standen und stehen immer ausreichend Parkmöglichkeiten in den Parkhäusern zur Verfügung, denn Bad Kreuznach verfügt über 2.200 Parkmöglichkeiten in und rund um die Innenstadt. An- und Abfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln ist natürlich ebenfalls möglich, zumal es ein attraktives Angebot gibt.

Kundenwahrnehmung

Bad Kreuznach wird als Einzelhandelsstandort positiv wahrgenommen

Laut einer Umfrage des Instituts für Handelsforschung in Köln (IFH) ist Bad Kreuznach als Einzelhandelsstandort attraktiv – vor allem in den Segmenten Bekleidung, Schuhe/ Lederwaren, Uhren/ Schmuck, Telekommunikation, Optiker und Drogeriewaren. Der Gesamteindruck bezüglich des Ambientes wird als befriedigend eingeschätzt.

Die Umfrage hat ferner ergeben, dass 30 Prozent der Besucher die Stadt täglich für Einkäufe nutzen, 45 Prozent wöchentlich. Negativ ist dagegen anzumerken, dass nur rund 16 Prozent der Besucher öffentliche Verkehrsmittel benutzen, während 53 Prozent ihre Einkäufe mit dem Auto tätigen.

Auch die Aufenthaltsdauer ist vergleichsweise gering. Besser als im Ortsgrößendurchschnitt schneidet Bad Kreuznach bei der Anzahl der gastronomischen Betriebe, der Freizeiteinrichtungen und den Ladenöffnungszeiten ab.

Neues Beratungszentrum und Immobilienhaus

In der mittleren Mannheimer Straße werden 25 Millionen Euro investiert

Das neue Immobilienprojekt der Sparkasse soll bis Mai 2018 fertig sein.

Neubau der Volksbank Rhein-Nahe-Hunsrück eG in der Salinenstraße. Zum 150-jährigen Bestehen der Volksbank 2019 soll er fertig sein: Der neue Kundenbereich der Hauptstelle in Bad Kreuznach.

Die mittlere Mannheimer Straße, von vielen schon abgeschrieben, entwickelte sich in den letzten beiden Jahren überaus erfreulich. Erst recht, nachdem der neue Rewe-Markt auf dem Holzhäuserschen Gelände eröffnet wurde. Jetzt hat auch die Sparkasse Rhein-Nahe hier ein neues Immobilienprojekt angeschoben und entwickelt zwei neue, repräsentative Gebäude: das Immobilienhaus (Volumen: mehr als 4,5 Millionen Euro mit Partnern) auf dem einstigen Diebold-Areal und wenige Meter weiter das neue Beratungszentrum (Volumen: 18 Millionen Euro ohne Partner). Bis Mai 2018 soll das Immobilienhaus fertig sein, bis Oktober 2018 das Beratungszentrum.

Im Immobilienhaus werden eines Tages voraussichtlich 30 Personen arbeiten, im Beratungszentrum entstehen rund 120 Arbeitsplätze mit 50 bis 60 Parkplätzen im benachbarten Rewe-Gebäude.

Lokale Radiowerbung nutzen

Antenne Bad Kreuznach bietet Werbeplattform

Antenne Bad Kreuznach bietet auch 2017/2018 wieder eine Werbeplattform für Einzelhändler, Handwerker, Dienstleister und Freiberufler, auf der sie für ihr Geschäft, ihre Dienstleistung werben können. Das Engagement ist finanziell überschaubar, um mit professioneller Unterstützung den Wettbewerb erfolgversprechend aufzunehmen.

„Bad Kreuznach gehört zu den beliebtesten und attraktivsten Einkaufsstädten im Land. Das soll trotz harter Konkurrenz des Online-Shoppings so bleiben – und dafür können wir gemeinsam etwas tun!", so Wirtschaftsdezernent Udo Bausch. „Lassen Sie Bad Kreuznach hören, was Sie zu bieten haben."

Bad Kreuznach geht aus

3. Auflage des beliebten Reiseführers durch die lokale Gastronomie erschienen

Bad Kreuznach ist inzwischen eine „angesagte Location" für alle, die eine gemütliche Kneipe, ein gehobenes Restaurant oder eine urige Gutsschänke mit vorzüglichem Nahewein zu schätzen wissen. Großen Verdienst an dieser positiven Entwicklung hat sicher der kleine Reiseführer durch die Kreuznacher Gastronomie „Bad Kreuznach geht aus", der 2017 zum dritten Mal neu aufgelegt wurde. Hier treffen Sie nicht nur auf die bekannten und beliebten Klassiker unter den Restaurants und Weinstuben in der Stadt, sondern es gibt auch wieder viel Neues zu entdecken.

Der Immobilienmarkt Bad Kreuznach

„Bad Kreuznach gehört zu den interessantesten Standorten Deutschlands“

Ein Interview mit Michael Hübner, Immobilienentwickler und Immobilienmanager

Der Immobilienmarkt in Bad Kreuznach boomt. Im Innenstadtbereich kreisen überall die Baukräne und es wird so viel Geld investiert wie nie zuvor. Der Einzelhandel entwickelt sich trotz Amazon und anderer Online-Shops prächtig. Jedenfalls lässt sich das dem Lührmann-Report entnehmen. Wir sprachen mit einem der besten Kenner der Entwicklung im Immobilienbereich in Bad Kreuznach, und er führte uns auch zu den Hotspots der City.

Herr Hübner, wie schätzen Sie den Gewerbeimmobilienmarkt Bad Kreuznach ein?

Ich halte den Standort Bad Kreuznach für sehr interessant. Die Nachfrage ist momentan höher als das Angebot, aber eine Überhitzung sehe ich hier nicht. Ein Problem, das immer wieder zutage tritt, ist der bedenkliche Zustand vieler Versorgungsleitungen. Der Altbestand an Strom-, Wasser- und Gasleitungen muss dringend erneuert werden, damit er den erhöhten Anforderungen gerecht wird.

Wie entwickelt sich der Markt der Einzelhandelsimmobilien?

Der inhabergeführte Einzelhandel, der seine Kunden mit Liebe zum Detail anspricht, wird es künftig in der 1-a-Lage deutlich schwerer haben. Die Umsätze sind in der Regel gegenüber den Filialisten zu gering, um auf Dauer dem Konkurrenzdruck standzu-halten. Inzwischen beträgt der Filialisierungsgrad in der City über 50 Prozent.

Die Gesamtentwicklung, vor allem was die Immobilien betrifft, ist allerdings sehr positiv. In den 1-a-Lagen übertrifft die Nachfrage bei Weitem das Angebot. In der 1b-Lage ist es schon deutlich schwieriger, Mieter zu gewinnen, die hier Läden und Geschäfte anmieten. Filialisten gehen selten in diese Lage, das schränkt den Markt natürlich ein.

In anderen Lagen, so insbesondere in der „historischen Neustadt“, funktioniert nur Gastronomie und Wohnen.

Wie entwickeln sich die Mietpreise für Einzelhandelsgeschäfte?

Seit 20 Jahren gehen die Mietpreise kontinuierlich nach oben. Allerdings nicht gleichmäßig in allen Lagen. In einer 1-a-Lage werden für kleine Läden mit einer Fläche von 80 bis 120 Quadratmetern etwa 70 Euro pro Quadratmeter aufgerufen. In der 1-b-Lage sind es nur 15 bis 20 Euro. Ich denke in der 1-a-Lage werden die Mietpreise weiter steigen, während sie in den anderen Lagen eher stagnieren.

Wie ist Bad Kreuznach im Konkurrenzumfeld einzuordnen? Zum Beispiel im Vergleich zu Mainz?

Im Konkurrenzumfeld steht Bad Kreuznach hervorragend da! Der Lührmann-Report, einer der wichtigsten Recherche-Tools für Immobilienentwickler und Projektmanager, ermittelt alle zwei Jahre Kaufkraft-Kennziffern und Umsatzkennziffern von 132 Städten in Deutschland. Dabei werden Pendlerströme, Einzugsgebiete, Passantenströme und viele weitere Variablen in die Berechnung einbezogen.

In beiden Rankings schneidet Bad Kreuznach sehr gut ab. Obwohl unsere Stadt mit über 52.000 Einwohnern eher zu den kleineren Standorten im Lührmann-Report zählt, erreicht Bad Kreuznach im

Ranking der Kaufkraft-Kennziffern von 132 Städten den 85. Platz.

Noch besser sieht es bei den Umsatzkennziffern aus! Hier erzielt Bad Kreuznach einen fantastischen vierten Platz von 132 Städten, lässt zum Beispiel Mainz hinter sich und ist für Rheinland-Pfalz der Spitzenreiter.

Ein solches Ergebnis sorgt natürlich für ein hohes Interesse bei großen Filialisten, ebenfalls am Standort präsent zu sein. Wir finden also bei uns Filialisten, die in anderen Städten vergleichbarer Größenordnung überhaupt nicht zu entdecken sind. Und das zieht natürlich wieder Umsatz in die Stadt. „Gutes zieht Gutes nach!"

Jahr	Rang
2016	15
2014	14
2012	11
2010	4

Die Entwicklung von Bad Kreuznach im Ranking der Umsatzkennziffern von 132 Städten

Der Lührmann-Report ermittelt seine Zahlen alle zwei Jahre. Sehr deutlich wird die positive Entwicklung in den vergangenen sieben Jahren. Hier zeigt sich überdeutlich, wie erfolgreich die Bemühungen der Wirtschaftsförderung und der Standortentwicklung waren.

Bei aller positiven Entwicklung, gibt es auch etwas, das noch fehlt in der Stadt?

Ja, ich denke schon. Zum einen würden natürlich Zara oder Mango noch gut zu uns in die City passen, zumal sie weiter für steigende Passantenströme sorgen würden. Bedarf gibt es meiner Meinung nach aber auch an besonderen Gastronomieangeboten, wie ein Starbucks oder eine Nespresso Boutique. Aber auch ein kleiner Saftladen, ein Laden, der frisch gepresste Vitamindrinks und Fruchtsäfte verkauft, würde gut funktionieren und Umsatz machen.

Im Bereich des Kornmarkts fehlt meines Erachtens eine innenstädtische Lebensmittelversorgung. Hier würde sich ein kleiner Lebensmittelhändler mit etwa 200 Quadratmetern, in dem die Produkte wie früher in einem Tante-Emma-Laden verkauft werden, gut machen.

Wie wird sich das Einkaufsverhalten in Zukunft verändern? Was muss die Stadt, was müssen die Einzelhändler tun, damit die City weiter so attraktiv bleibt?

Ein Blick in die Zunft ist natürlich immer schwierig und heikel. Wenn wir uns heute die Innenstadt und vor allem die 1-a-Lagen anschauen, fällt auf, dass alles im Stehen erfolgt. Wenn wir dann die weitere demographische Entwicklung in unsere Überlegungen einbeziehen, also wissen, dass die Kunden im Durchschnitt in Zukunft älter sein werden, dann müssen auch in der 1-a-Lage künftig mehr Ruhezonen vorgesehen werden, wo man sich setzen kann. Dies soll z. B. auf dem Kornmarkt zeitnah realisiert werden.

Herr Hübner, wir bedanken uns für das interessante Gespräch.

„Ich kaufe nur das, was ich auch selbst mieten würde"

Michael Hübner ist 1971 in Bad Kreuznach geboren. Nach der Schule hat er eine kaufmännische und eine technische Ausbildung absolviert und als Steuerfachangestellter gearbeitet. 16 Jahre war er Bürovorsteher, bevor er sich als Immobilienmanager selbstständig gemacht hat. Mit 21 Jahren hat er neben seiner Berufstätigkeit seine erste Immobilie gekauft, diese renoviert und dann vermietet. Das hat so gut funktioniert, dass er weiterhin Objekte erworben, diese wieder renoviert und weitervermietet hat. Inzwischen besitzt er eine Reihe von Gewerbeimmobilien, Hallen, Geschäftsräume und Mietshäuser in der Stadt. Michael Hübner gehört zu den besten Kennern des Bad Kreuznacher Immobilienmarktes.

Rund 450 neue Wohneinheiten

Stadt erschließt neue Wohngebiete

Bad Kreuznach ist attraktiv und wächst. Zwar sind die Immobilienpreise im Vergleich zu anderen Städten im Rhein-Main-Gebiet noch moderat, damit das aber auch so bleibt, müssen rechtzeitig neue Wohngebiete erschlossen werden. So werden im Neubaugebiet südlich der Hermannstraße 67 Ein- und Zweifamilienhäuser entstehen. Projektträger ist die Sparkasse Rhein-Nahe.

Ein zweites neues Wohngebiet soll im Südosten der Stadt zwischen Weyroth und Humperdinckstraße entstehen. Projektentwickler ist die Deutsche Reihenhaus AG Köln, die hier 32 Reihenhäuser auf einer Fläche von 8.300 Quadratmetern errichten möchte. Hinzu kommen eine Parkanlage, 64 Stellplätze bzw. Garagen, ein Abfallsammelplatz und ein kleines Blockheizkraftwerk. Die Reihenhäuser bieten zwischen 116 und 141 Quadratmeter Wohnfläche und sollen preisgünstig auf den Markt gebracht werden.

Im Baugebiet „In den Weingärten" haben die Bauarbeiten bereits begonnen. Im zweiten Bauabschnitt werden rund 274 Grundstücke vermarktet.

Im Salinental entwickelt ein Wiesbadener Investor das Gelände des früheren Predigerseminars und möchte auf dem zur Verfügung stehenden Areal von ca. 12.300 Quadratmetern etwa 60 Wohneinheiten bauen.

„Ich bin sehr zufrieden mit der regen Bautätigkeit in Bad Kreuznach", erklärt Wirtschaftsdezernent Udo Bausch, „denn wir brauchen dringend neuen Wohnraum. Zudem freut mich, dass es uns gelungen ist, auch nicht lokale Bauträger für den Standort zu begeistern, denn nur so lassen sich innerhalb begrenzter Zeiträume die notwendigen Wohnungen und Häuser bauen. Wir werden hier weiter den Standort auch außerhalb der Stadtgrenzen promoten."

18 NEUE WOHNEINHEITEN BAUGENOSSENSCHAFT BAUT WIEDER

Nach 23 Jahren Stillstand errichtet die Gemeinnützige Baugenossenschaft Bad Kreuznach wieder neue Gebäude. Bis zum Frühjahr 2018 sollen am Weyroth 30 auf zwei Grundstücken zwei Mehrfamilienhäuser mit ingesamt 18 Wohneinheiten entstehen. Das Investitionsvolumen beläuft sich auf drei Millionen Euro. Der Mietpreis für die sechs Wohnungen mit 48 Quadratmetern, neun Wohnungen mit 65 Quadratmetern und drei Wohnungen mit 80 Quadratmetern soll unter acht Euro liegen. Wirtschaftsdezernent Bausch lobte das Projekt als wichtige Initiative für die Entwicklung des südlichen Bereichs der Stadt und erinnerte daran, wie wichtig moderne Bausubstanz ist, denn dadurch ließe sich bis zu 70 Prozent Strom sparen.

Immobilienmarktbericht 2107

Auf der Zielgerade

Der Bad Kreuznacher Immobilienmarktbericht 2017 ist in der Endphase. Auf rund 52 Seiten werden die wichtigsten Kennziffern des Wirtschaftsstandortes herausgearbeitet und erläutert. Ein absolutes Muss für jeden Investor und Projektentwickler. Voraussichtlich im Oktober liegt der Immobilienmarktbericht 2017 gedruckt vor. Interessenten können ihn direkt bestellen bei:

Stadtverwaltung Bad Kreuznach /
Dezernat III
Udo Bausch / Beigeordneter
Viktoriastraße 13
55543 Bad Kreuznach
Tel. 0671 800-777
Fax 0671 800-775
Udo.Bausch@bad-kreuznach.de

Erfolgreiche Grundstücksverkäufe 2016

Das Liegenschaftsamt Bad Kreuznach hat 2016 über 1,5 Mio. Euro aus Grundstücksverkäufen erlöst

Das Liegenschaftsamt Bad Kreuznach blickt auf eine überaus erfolgreiche Arbeit 2016 zurück. Knapp 100 Geschäftsvorgänge allein im Bereich Kaufen/Verkaufen wurden abschließend bearbeitet und rund 1,5 Millionen Euro durch Grundstücksverkäufe für die Stadtkasse erwirtschaftet. „Ich bin mit der Arbeit des Liegenschaftsamtes sehr zufrieden", erklärt der zuständige Dezernent, der Beigeordnete Udo Bausch", das ist das zweitbeste Ergebnis, das je erreicht wurde. Nur im Jahr 2013 konnten wir mit 1,55 Mio. Euro geringfügig mehr erwirtschaften."

GUT FUNKTIONIERENDES LIEGENSCHAFTSAMT EIN WICHTIGER STANDORTFAKTOR

Die schnelle Vermarktung von vorhandenen Grundstücken und eine kurze Bearbeitungszeit haben sich inzwischen zu wichtigen Standortfaktoren entwickelt. „Wir stehen mit anderen Kommunen im Rhein-Main-Gebiet in einem starken Wettbewerb hinsichtlich der Ansiedlung neuer Unternehmen. Wir müssen also auch in Zukunft gewährleisten, dass unsere Bearbeitungszeiten kurz bleiben", so Udo Bausch. Insgesamt werden rund 8.500 Grundstücke durch das Liegenschaftsamt bewirtschaftet (Pflege, Verpachtung, Kontrolle und Bewirtschaftung). Im Rahmen der Prüfung der gemeindlichen Vorkaufsrechte und der Prüfung von Sanierungsgenehmigungen sind derzeit rund 500 Fälle zu bearbeiten, dies liegt deutlich über den Fallzahlen vorangegangener Jahre. Hinzu kommen weitere Aufgabenbereiche, wie zum Beispiel die Erstellung von Verkehrsgutachten oder künftig die Erarbeitung des Mietspiegels.

GRUNDSTÜCKSBESTAND DER STADT BAD KREUZNACH

Die Stadt Bad Kreuznach besitzt derzeit rund 8.500 Grundstücke mit einem Buchwert von:

- rund 40 Mio. € für unbebaute Flächen
- rund 69 Mio. € für bebaute Flächen inkl. Gebäude
- rund 241 Mio. € für Infrastrukturvermögen (Straßen etc.)
- Grundstücke im Wert von rd. 2,4 Mio. € stehen derzeit im Umlaufvermögen zur Verfügung.

Da die Preise von Grundstücken und Immobilien in Bad Kreuznach weiter anziehen, ist mit einem deutlich höheren Marktwert zu rechnen.

Hohes Transaktionsvolumen in Bad Kreuznach

99 Eigentumswohnungen verkauft

Nach Berechnungen des Vermessungs- und Katasteramts Rheinhessen-Nahe wurden in der Stadt Bad Kreuznach im vergangenen Jahr 393 Eigentumswohnungen im Wert von 56.179 Mio. Euro verkauft. Im Mittel belief sich der Verkaufspreis bei rund 143.000 Euro. Bei Einfamilien- bzw. Mehrfamilienhäusern wurden 700 bzw. 37 im Wert von 113.692 Mio. bzw. 14.397 Mio. Euro veräußert. Im Segment der Reihenhäuser hat es 97 Transaktionen im Wert von 12.581 Mio. Euro gegeben. Die hohen Transaktionszahlen sind auch ein Indiz für die gestiegene Attraktivität des Wohnstandorts Bad Kreuznach. Neben der Tatsache, dass im Zuge des Generationswechsels viele Häuser aus den 70er- und 80er-Jahren auf den Markt kommen, sind berufliche und private Veränderungen sowohl auf der Käufer – als auch auf der Verkäuferseite für das erhöhte Transaktionsvolumen verantwortlich. Diese Dynamik könnte sich in den nächsten Jahren durchaus weiter fortsetzen, falls Anleger das gestiegene Preisniveau dazu nutzen, Objekte zu veräußern. In diesem Fall könnte sich das verfügbare Angebot erhöhen.

Dehoga-Geschäftsstelle

Baustart erfolgt. Fertigstellung im Frühjahr 2018

Mitte Februar fand der erste Spatenstich für den Bau der neuen Landesgeschäftsstelle des deutschen Hotel- und Gaststättenverbandes statt. Der Landesverband investiert fünf Millionen Euro in den Neubau im Gewerbepark General Rose. „In der Abwägung zwischen der Landeshauptstadt Mainz und Bad Kreuznach hat die zentrale Lage und die Wertschätzung durch die Stadt den Zuschlag für den Neubau an dieser Stelle gegeben", erklärte Dehoga-Präsident Gereon Haumann. Die neue Landesgeschäftsstelle in der John-F.-Kennedy-Str. 15 bietet auf vier Geschossen mit insgesamt 2.300 Quadratmetern Fläche Platz für 30 Büros, Seminar- und Tagungsräume sowie eine Tiefgarage mit 40 Stellplätzen.

61 Einfamilienhäuser zu günstigen Preisen

Erster Spatenstich „In den Weingärten"

Ende Juni 2017 fand der erste Spatenstich für den zweiten Bauabschnitt des Baugebiets „In den Weingärten" statt. Der Investor, die bpb-Immobilienentwicklung Frankfurt, eine Tochtergesellschaft der niederländischen Rabobank, errichtet hier 61 Einfamilienhäuser zu einem erschwinglichen Preis von rund 240.000 Euro für ein 115 Quadratmeter großes Haus inklusive Grundstück. Allerdings ist im Preis nicht alles enthalten, denn die Fußböden und die Tapeten müssen noch angebracht werden. „Mit diesem Projekt schaffen wir Wohneigentum für junge Familien, die sich auf dem normalen Markt kaum eine eigene Immobilie leisten könnten", freut sich Wirtschaftsdezernent Udo Bausch, „zumal ergänzend zum Eigenkapital günstige Förderkredite der Investitions- und Strukturbank zur Verfügung stehen."

Die 144.000 Quadratmeter des zweiten Abschnitts des Baugebiets „In den Weingärten" werden schrittweise entwickelt. In der ersten Phase werden 33.000 Quadratmeter bebaut. Die bpd errichtet 61 Einfamilienhäuser auf 16.000 Quadratmetern, weitere Grundstücke werden von der Gewobau (250 Euro pro Quadratmeter) vermarktet sowie von Privatleuten, die ihrerseits rund 50 Baugrundstücke erworben haben.

Nacht der Ausbildung

10. „Nacht der Ausbildung“ in Bad Kreuznach wieder großer Erfolg

Bei einem Vorbereitungstreffen mit Vertretern der teilnehmenden Unternehmen und den Job-Füxen der Schulen wurde im Ratskeller der Stadt das neue Informationsplakat vorgestellt.

2017 beteiligten sich folgende Unternehmen an der Nacht der Ausbildung: Meffert AG Farbwerke, Schulz Farben und Lackfabrik GmbH, DeinDesign GmbH, Medialine EuroTrade AG, Autohaus Pieroth GmbH & Co. KG, Wilhelm Schad Nachf. GmbH & Co. KG, AOK Rheinland-Pfalz/ Saarland - Die Gesundheitskasse, DRK-Rettungsdienst Rheinhessen-Nahe, Dr. Heinrich Schneider Messtechnik GmbH, Allit AG Kunststofftechnik, Kindertagesstätten der Stadt Bad Kreuznach, katholische KiTa gGmbH, Schneider-Kreuznach, Kreisverwaltung Bad Kreuznach, Agentur für Arbeit, Stadt Bad Kreuznach, Michelin Reifenwerke AG & Co. KGaA, Fritz Frank Schuhe und Sport KG, Beinbrech GmbH & Co. KG., KHS GmbH.

Zum zehnten Mal fand am 19. Mai 2017 die „Nacht der Ausbildung“ in Bad Kreuznach statt. 19 Unternehmen präsentierten sich mit 48 Ausbildungsberufen, dualen Studiengängen und Praktika den interessierten Jugendlichen und ihren Eltern. „Unsere Initiative, junge Menschen und die ortsansässigen Firmen zusammenzubringen, hat sich als ein ausgesprochenes Erfolgsmodell erwiesen und ist inzwischen aus dem Jahreskalender unserer Stadt nicht mehr wegzudenken“, freut sich Wirtschaftsdezernent Udo Bausch. „Immer mehr Unternehmen entdecken diese Form des Recruitings, um auf ungezwungene Art und Weise künftige Auszubildende und junge Mitarbeiter kennenlernen zu können.“

In direkten Gesprächen mit Ausbildungsleitern und Firmenchefs konnten sich die Jugendlichen und ihre Eltern einen schnellen Überblick über das breite Spektrum der Ausbildungsangebote in Bad Kreuznach machen und sich auch direkt um einen Ausbildungsplatz bewerben.

Pendlerströme

Bad Kreuznach ist ein Pendlermagnet

Bad Kreuznach ist ein starker Wirtschaftsmotor für die ganze Region. Die attraktiven Arbeitsplätze entfalten eine starke Sogwirkung auf Arbeitnehmer im näheren und weiteren Umfeld. Tagsüber erhöht sich die Bad Kreuznacher Bevölkerung dadurch um fast 11.000 Personen.

Gemäß einer Auswertung der regionalen Pendlerverflechtungen im nördlichen Rheinland-Pfalz, die auf Daten der Bundesagentur für Arbeit und des Statistischen Landesamtes Rheinland-Pfalz basiert und von der IHK Koblenz zusammengestellt und 2016 herausgegeben wurde, sind die absoluten Pendlerzahlen in der Region im Zeitraum 2000 bis 2014 von rund 360.000 auf 414.000 Personen (+ 15,9 Prozent) gestiegen. Im Landkreis Bad Kreuznach sind in diesem Zeitraum die Pendlerquoten von 36 Prozent auf 39 Prozent gestiegen. Im Vergleich dazu erhöhten sich die Pendlerquoten in der IHK-Region Koblenz von 39 Prozent auf 44 Prozent.

Laut der IHK-Koblenz-Studie hat es in der Stadt Bad Kreuznach 18.352 Einpendler und 7.477 Auspendler gegeben, woraus sich ein positives Pendlersaldo von 10.875 ergibt. Die meisten Einpendler kommen aus den Landkreisen Bad Kreuznach (10.443), Mainz-Bingen (1.940) und Alzey-Worms (1.190). Bei den Auspendlern ist der Landkreis Mainz-Bingen mit 6.095 ganz vorn, was einem Anteil von knapp 28 Prozent entspricht. Dahinter rangieren die Stadt Mainz (3.299), der Landkreis Birkenfeld (1.542) sowie die Stadt Wiesbaden (1.201).

Der Unternehmensbesuch: Die Meffert AG Farbwerke – Familienbetrieb mit 70jähriger Erfolgsgeschichte

Fortsetzung von Seite 1

Alles begann 1947 mit Otto Meffert sen., der ein Ladengeschäft in der Innenstadt eröffnete. 1961 wurde die erste Produktionsstätte am Sandweg errichtet. 1974 stieg dann Enkel Klaus Meffert mit 23 Jahren auf Bitten seines Großvaters als Juniorchef in das Unternehmen ein. Er wurde zum Motor der Unternehmensentwicklung. Durch stetige Expansion, wohl überlegte Internationalisierung sowie strategische Zukäufe weiterer Produktionsfirmen (Dinova, Tex-Color, Albrecht, Pronova) entwickelte Klaus Meffert das Unternehmen weiter.

Den Mauerfall 1990 nutzte das Unternehmen und engagierte sich stark in Osteuropa und in China. Inzwischen betreibt die Meffert AG Farbwerke zehn Produktionsstätten europaweit, beschäftigt insgesamt 1.500 Mitarbeiter und erzielt über 330 Millionen Euro Jahresumsatz. Und die Expansion geht weiter.

AUSBAU DER MARKTPOSITION IN ITALIEN

Rückwirkend zum 1. Januar 2016 hat die Meffert AG gemeinsam mit einem italienischen Partner sämtliche Anteile der Casati Aktiengesellschaft mit Sitz in Verona (Italien) übernommen. Ziel ist es, die bereits gute Marktposition auf dem italienischen Markt weiter auszubauen.

Zum 1. April 2017 hat die Meffert AG dann auch noch die Duisburger FEIDAL GmbH Lacke + Farben übernommen und wird deren Marken weiter am Markt anbieten.

Meffert produziert in Deutschland an sieben Standorten und vertreibt seine Produkte unter verschiedenen Markennamen. Ein wichtiger Vertriebspartner ist inzwischen der Hagebaumarkt für das Meffert-Produkt Tex-Color geworden, das exklusiv für den Baustoffhandel angeboten wird. Mit den Markenprodukten Dinova und ProfiTec wird der Profimarkt bedient. Der Markt in Deutschland stagniert, dafür läuft es in den anderen Märkten, wie zum Beispiel Osteuropa, umso besser. Besonders erfolgreich ist die Meffert AG in China mit einem Umsatzplus von gut 50 Prozent. Das Unternehmen verfügt über eine eige-

Klaus Meffert (re) mit Udo Bausch

ne Entwicklungsabteilung mit rund 25 Mitarbeitern und entwickelt hier selbst neue Produkte, wie etwa eine Farbe mit Keramikoberfläche, die sich also abwischen lässt.

BAD KREUZNACH VERBUNDEN

Obwohl das Unternehmen inzwischen weltweit expandiert hat ist Klaus Meffert dem Standort Bad Kreuznach immer noch stark verbunden. „Ich bin Kreuznacher" – dieses Bekenntnis zur Stadt geht ihm direkt und schnell über die Lippen. Als Unternehmer sieht er das Ganze ein wenig nüchterner und meint: „Ein Standort ist so wichtig wie der andere. Entscheidend sind die Transportwege." Und da kann ja Bad Kreuznach durchaus punkten, mit der guten Lage, den schnellen Verbindungen ins Rhein-Main-Gebiet und zu den Flughäfen Frankfurt Rhein-Main und Frankfurt-Hahn. Klaus Meffert weiß das durchaus zu schätzen, denn er ist fast jede Woche unterwegs: Italien, Frankreich, Russland – überall schaut der Chef noch persönlich nach dem Rechten.

Dass ihm Bad Kreuznach aber doch sehr am Herzen liegt, beweist nicht zuletzt seine Investition (zusammen mit seiner Frau) in einen Hotelneubau (s. Seite 20) sowie sein Engagement als Präsident der SG Eintracht Bad Kreuznach.

„Ich bin sehr froh, dass wir einen Unternehmer wie Klaus Meffert in Bad Kreuznach haben, der hier 450 Mitarbeiter beschäftigt, junge Menschen ausbildet und sich darüber hinaus auch noch ehrenamtlich engagiert", so Wirtschaftsdezernent Udo Bausch. „Die Meffert AG Farbwerke sind nicht nur ein wichtiger Gewerbesteuerzahler, sondern auch ein nicht zu unterschätzendes Aushängeschild des Wirtschaftsstandortes und bedeutender Imageträger der Stadt", so Bausch.

Trotz aller erfolgreicher Unternehmenspolitik, der Investitionen im Ausland und in den neuen Bundesländern, eine Frage bleibt offen: die Frage der Nachfolge. Aber auch hier ist Klaus Meffert optimistisch: „Ich habe noch vier Jahre, bis ich 70 bin. Bis dahin will ich die Nachfolge geregelt haben."

Klaus Meffert (65) ist Vorstandsvorsitzender der Meffert AG Farbwerke, Präsident des Fußball-Verbandsligisten SG Eintracht Bad Kreuznach und Präsident des Verbandes der deutschen Lack- und Druckfarbenindustrie. Der gelernte Bankkaufmann und Betriebswirt arbeitet seit 1974 im Unternehmen. Zusammen mit seinem damals bereits 72-jährigen Großvater baute er bis zu dessen Tod (1985) die Firma zu einem erfolgreichen, mittelständisch geprägten Familienunternehmen aus. In seiner wenigen Freizeit spielt er gerne Golf oder erholt sich in seinem Haus an der Côte d'Azur in Frankreich.

Unternehmensbefragung

Das sind die Aufgaben der kommenden Jahre

Die Leiter des Projekts Prof. Dr. Rüdiger Nagel und Prof. Dr. Michael Kaufmann, ganz rechts Wirtschaftsdezernent Udo Bausch.

Der Wirtschaftsdezernent von Bad Kreuznach hat eine große Unternehmensbefragung durchgeführt, um Stärken und Schwächen des Standortes aus Unternehmersicht kennenzulernen. Inzwischen liegt die Auswertung vor: „Die Ergebnisse werden unsere Wirtschaftspolitik und die Wirtschaftsförderung in den nächsten zehn Jahren sicher bestimmen", so Wirtschaftsdezernent Udo Bausch.

Die Umfrage hat ein Team der Hochschule Mainz unter Leitung von Prof. Dr. Rüdiger Nagel und Prof. Dr. Michael Kaufmann durchgeführt. Angeschrieben wurde – aus organisatorischen Gründen – eine Stichprobe von über 1.000 Unternehmen aller Größenordnungen und Branchen in der Stadt. Geantwortet haben 293 Unternehmen, davon 113 aus dem Dienstleistungssektor, 58 aus dem Handwerk, 51 aus dem klassischen Einzelhandel, 39 aus dem Gesundheitswesen und 22 aus dem produzierenden Gewerbe. Fast zwei Drittel der befragten Firmen haben bis zu zehn Mitarbeiter, knapp 20 Prozent zehn bis 25 Mitarbeiter und 7,5 Prozent 25 bis 50 Mitarbeiter. (siehe Tabelle 1)

Hier einige wichtige Ergebnisse der Umfrage:

Eine gut funktionierende städtische Infrastruktur ist wichtigster Standortfaktor für Kreuznacher Unternehmen und Betriebe.

Dabei spielt die Verkehrsanbindung eine sehr wichtige Rolle, finden 64,8 Prozent der Unternehmer. 24,6 Prozent halten sie immerhin noch für wichtig. Bei der Frage, wie sie die Verkehrsanbindung bewerten, antworteten immerhin 45,4 Prozent mit „gut" und 22,5 Prozent mit „sehr gut". Die Nähe zu den beiden Flughäfen Frankfurt-Rhein-Main und Frankfurt-Hahn wird je nach Größe der Betriebe und nach Branche unterschiedlich eingeschätzt.

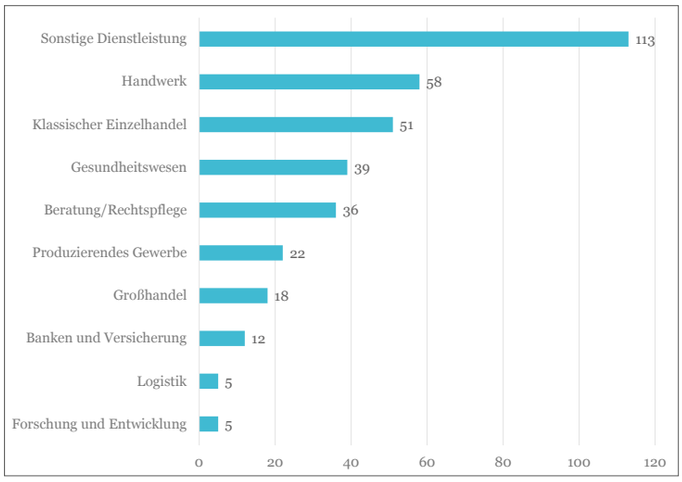
Die Verkehrsproblematik steht in vielen Unternehmensumfragen an erster Stelle, aber auch andere Faktoren sind den Kreuznacher Betrieben durchaus wichtig. So zum Beispiel das Potenzial an Fachkräften. Das halten 73,6 Prozent der Betriebe für wichtig, aber nur 17,8 Prozent beurteilen das Fachkräfteangebot in der Stadt mit „sehr gut" oder „gut". Hier bleibt also einiges zu tun, um Bad Kreuznach nach außen interessanter zu machen und potenzielle Fachkräfte in die Stadt zu holen.

Dabei kann Bad Kreuznach durchaus mit seinen weichen Standortfaktoren wuchern. Die Nähe zur Natur wird am positivsten bewertet, 61 Prozent der Befragten finden diese „sehr gut" oder „gut". Sport- und Freizeitmöglichkeiten, das kulturelle Angebot sowie Feste und Märkte werden ebenfalls überwiegend positiv beurteilt. (siehe Tabelle 2+3)

ZUFRIEDEN MIT DER ZUSAMMENARBEIT MIT DEN STÄDTISCHEN ÄMTERN

Die Zusammenarbeit mit städtischen Stellen etwa bei Genehmigungsverfahren ist aus Sicht der Unternehmen gut bis zufriedenstellend. Das betrifft auch die Einschätzung der Arbeit der Wirtschaftsförderung. 30 Prozent der Befragten halten die Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsförderung für „eher wichtig" und beurteilen diese überwiegend mit „gut" und „befriedigend".

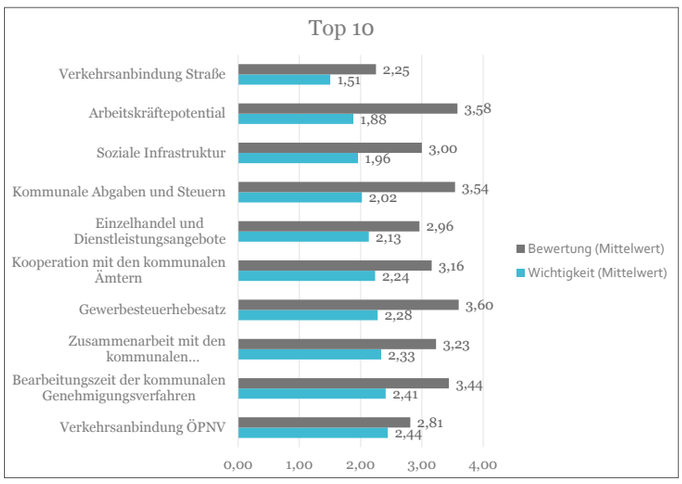
1. BRANCHEN der befragten Unternehmen



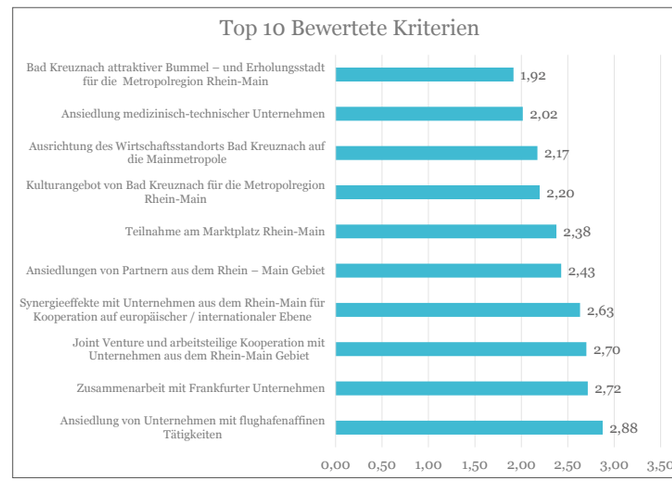
2. BEWERTUNG Standortfaktoren

Standortfaktor	sehr gut	gut	befrie-digend	ausrei-chend	mangel-haft	ungenügend
Immobilienangebot für Wohnraumnutzung	2.1%	18.8%	36.6%	19.9%	5.1%	2.7%
Mietpreise für Mietwohnungen	1.0%	18.8%	39.7%	16.1%	7.2%	3.4%
Kaufpreise für Wohnimmobilien	0.7%	14.4%	37.0%	24.7%	5.5%	2.7%
Mietpreise für Gewerbeimmobilien	1.4%	14.4%	40.4%	22.3%	5.5%	3.1%
Kaufpreise für Gewerbeimmobilien	1.0%	12.0%	38.4%	21.9%	7.5%	3.1%
Einzelhandel und Dienstleistungsangebote	3.1%	28.8%	34.2%	14.7%	4.8%	2.4%
Bildungs- und Weiterbildungseinrichtungen	1.7%	17.1%	39.7%	23.3%	6.8%	0.7%
Nähe zu Hochschulen	1.4%	17.1%	32.2%	25.0%	7.9%	3.8%
Natur in der Umgebung	20.2%	40.8%	17.1%	9.6%	0.3%	1.4%
Sport- und Freizeitmöglichkeiten	11.0%	40.1%	21.2%	11.3%	2.7%	1.4%
Kulturelle Angebote	4.5%	27.4%	27.7%	18.5%	7.2%	2.7%
Feste und Märkte	7.5%	38.4%	26.4%	13.4%	2.1%	1.7%

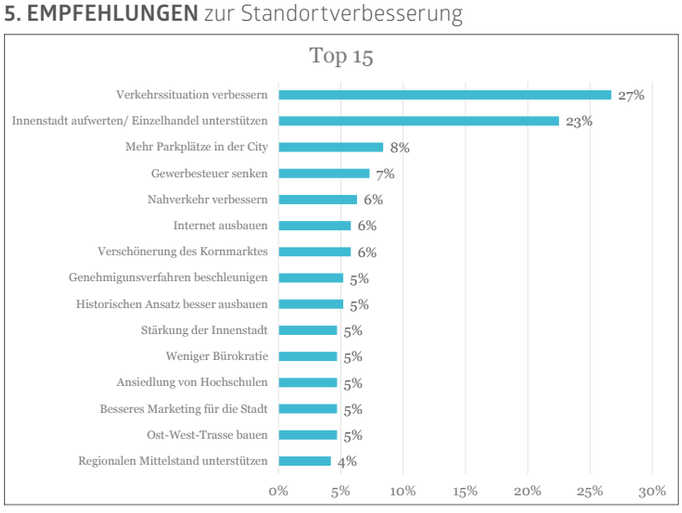
3. ÜBERSICHT Mittelwerte



4. BEWERTUNG Aussagen über Bad Kreuznach



5. EMPFEHLUNGEN zur Standortverbesserung



Weniger zufrieden sind die Betriebe mit den städtischen Steuern und Gebühren. Das ist allerdings wenig überraschend! Knapp 30 Prozent geben der Stadt beim Gewerbesteuerhebesatz nur die Note vier, etwa genau so viele vergeben die Note drei, und immerhin 10,6 Prozent die Note mangelhaft. Nach ihrem Urteil zu kommunalen Gebühren und Abgaben gefragt, vergaben 35,6 Prozent der Unternehmer die Note drei und 26 Prozent die Note vier. 11,3 Prozent urteilten hier sogar mangelhaft.

Betrachtet man die Mittelwerte der Einschätzungen der Unternehmen, stehen die Punkte Steuern und Gebühren aber nur auf den Plätzen vier und sieben unter den Top 10. (siehe Tabelle 4)

DIE AUFGABEN DER WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG

Bei der Beschreibung der Aufgaben der Wirtschaftsförderung stehen die Punkte Imageförderung des Standorts und Stärkung des Einzelhandels, nach dem Punkt Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur auf den Plätzen zwei und drei. Vor allem der Punkt Stärkung des Einzelhandels ist überraschend, da der Einzelhandel in der Stadt schon überaus erfolgreich operiert. Es mag damit zusammenhängen, dass sich überproportional viele Einzelhandelsbetriebe an der Umfrage beteiligt haben. (siehe Tabelle 5)

EMPFEHLUNGEN DER KREUZNACHER UNTERNEHMEN

Bei den Empfehlungen der Unternehmen steht mit 27 Prozent an erster Stelle die Verbesserung der Verkehrssituation, gefolgt von Innenstadt aufwerten/ Einzelhandel unterstützen mit 23 Prozent. Alle weiteren Punkte folgen mit deutlichem Abstand und sind etwa gleichwertig in der Beurteilung.

Wohn- und Wirtschaftsstandort Bad Kreuznach

Weiter auf Erfolgskurs

2016 war für den Wohn- und Wirtschaftsstandort Bad Kreuznach ein sehr erfolgreiches Jahr. Alle Kennziffern der wichtigsten Wirtschaftsbranchen haben sich überaus positiv entwickelt – und das geht auch dieses Jahr so weiter.

Die Bevölkerungszahl hat inzwischen die 52.000-Marke überschritten, und es wird mit einem weiteren Wachstum von gut 500 Personen pro Jahr gerechnet. Die Zahl der versicherungspflichtigen Arbeitsplätze wächst kontinuierlich. Mit 27,7 Mio. Euro werden die Einnahmen aus der Gewerbesteuer 2016 das bereits sehr gute Ergebnis aus dem Jahr 2015 noch einmal um gut 500.000 Euro überschreiten. „In den letzten fünf Jahren seit 2011 sind die Gewerbesteuereinnahmen im Schnitt um eine Million Euro pro Jahr gestiegen – ein deutlich sichtbarer Erfolg unserer Wirtschaftsförderung", freut sich Wirtschaftsdezernent Udo Bausch.

EINZELHANDEL WEITER IM AUFWIND

Der Einzelhandel in Bad Kreuznach bleibt im Aufwind. Der Einzelhandelsanalyst Lührmann hat 2016 wieder Umsatzkennziffern im Einzelhandel von 132 Städten verglichen. Bezieht man den Gesamtumsatz auf die Einwohnerzahl, dann belegt Bad Kreuznach einen hervorragenden Platz vier. „Auch das ist ein Spitzenergebnis", so Wirtschaftsdezernent Udo Bausch. „Im Jahr 2010 lagen wir noch auf Platz 15, verbesserten uns 2012 um einen Platz und kletterten 2014 auf Rang elf. Jetzt stehen wir auf Platz vier und beweisen damit, dass unsere intensive Arbeit zur Verbesserung des Einzelhandels in der Stadt Früchte trägt. Hier werden wir nicht nachlassen!" Die nächsten Zahlen im Ranking werden 2018 veröffentlicht.

ATTRAKTIVER WOHNSTANDORT

Die Attraktivität von Bad Kreuznach als Wohnort hat ebenfalls weiter zugelegt: ein gutes Bildungs- und Betreuungsangebot, moderne Sport- und Wellnessanlagen, aktives und abwechslungsreiches Vereinsleben bei gleichzeitig noch moderaten Grundstückspreisen und Preisen für Eigentumswohnungen. Ein Indikator für einen attraktiven Wohnstandort ist jedes Jahr die Baumesse. 2016 besuchten 16.848 Interessierte diese Messe – ein Besucherrekord! – und die Veranstalter rechnen für 2017 mit noch mehr Besuchern. Die Bautätigkeit ist inzwischen in eine rasante Höhe gestiegen, zurzeit sind rund 450 Wohneinheiten im Bau oder in der Endplanung. (siehe auch Seite 8/9)

GESUNDHEITSWIRTSCHAFT WÄCHST WIEDER

Selbst ein „Problemkind" der vergangenen Jahre mausert sich: Die Gesundheitsbranche hat 2016 erstmals seit Langem wieder Investitionen von über 25 Millionen Euro am Standort Bad Kreuznach getätigt. „Als ich in Bad Kreuznach anfing, sagte man mir, die Gesundheitswirtschaft in Bad Kreuznach sei mausetot. Ich konnte das nicht glauben und habe eine Reihe von Initiativen gestartet. Jetzt liegen erste positive Ergebnisse vor", so Udo Bausch. Und auch der Nachwuchs hat die Gesundheitswirtschaft wieder entdeckt: Im November 2016 ging der Sonderpreis „Pioniergeist 2016" (eine gemeinsame Initiative der Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz (ISB), des Südwestrundfunks und der Volksbanken Raiffeisenbanken in Rheinland-Pfalz) an zwei Existenzgründer in Bad Kreuznach, die mit einem Thema aus der Medizintechnik überzeugten.

BAD KREUZNACH VORN BEI WACHSTUMSBRANCHEN INDUSTRIE 4.0

„In den kommenden Wachstumsbranchen, die mit dem Oberbegriff Industrie 4.0 bezeichnet werden, sind wir inzwischen sehr gut aufgestellt", so Wirtschaftsdezernent Udo Bausch. Das belegt jetzt eine Studie der Georg Consulting aus Hamburg, die diese Anfang Dezember 2016 veröffentlich hat.

Danach verzeichnet der Kreis Bad Kreuznach mit +63,8 Prozent das größte Beschäftigungswachstum in den Schwerpunktbranchen der Anbieter von Industrie 4.0 in den letzten sechs Jahren in Rheinland-Pfalz. Mit deutlichem Abstand folgen der Kreis Mayen-Koblenz (+ 54,8 %) und der Rhein-Lahn-Kreis (+ 50,1 %). Die Landeshauptstadt Mainz muss sogar einen Rückgang von -8,9 Prozent hinnehmen. „Ich denke, dass zu dieser beeindruckenden Entwicklung unsere beharrliche Arbeit in den letzten sechs Jahren beigetragen hat und natürlich das Engagement unserer in der Stadt ansässigen innovativen Firmen wie Michelin, Meffert, Allit, Schneider optische Werke und viele andere mehr", so Udo Bausch.

STRATEGISCHE WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG 2017

„Wir werden uns auf den Erfolgen nicht ausruhen – im Gegenteil! 2017 gilt es die Ergebnisse der großen Unternehmensbefragung, die wir zusammen mit der Uni Mainz 2016 durchgeführt haben, umzusetzen", so Udo Bausch. „Da bleibt für uns noch einiges zu tun – unter anderem auch der Ausbau des schnellen Internets (Breitbandausbau) in der ganzen Stadt. Da werden wir weiter Druck machen!"

Schnelles Internet

Bad Kreuznach bietet schon überdurchschnittlich gute Versorgung

Die Stadt Bad Kreuznach bietet sowohl Unternehmen als auch den Bürgern bereits gegenwärtig eine überdurchschnittlich gute Versorgung: Eine aktuelle Markstudie hat nämlich ergeben, dass in Bad Kreuznach bereits 78,7 Prozent aller Anschlüsse in der Stadt über eine Bandbreite von mehr als 50 Mbit/s verfügen und immerhin 66,1 Prozent hiervon sogar eine Versorgung mit mehr als 100 Mbit/s aufweisen. 82,8 Prozent der Anschlüsse sind immerhin mit mehr als 30 Mbits/s versorgt. Stellt man auf die Anzahl der Haushalte und Gewerbeeinheiten ab, so sieht die Versorgung sogar noch besser aus:

Verfügbare Bandbreite	Anzahl der versorgten Einheiten	Prozentuale Versorgungsrate
Mehr als 100 Mbit/s	21.182	75,80%
Mehr als 50 Mbit/s	23.748	85,00%
Mehr als 30 Mbit/s	24.493	87,70%

Doch die Stadt ist sich durchaus bewusst, dass diese Versorgung zwar bereits deutlich besser als in vielen anderen Regionen in Rheinland-Pfalz ist, dass es aber das Ziel sein muss, eine flächendeckende Breitbandversorgung auf diesem Niveau in allen Stadtteilen und für wirklich alle Bürger und Unternehmen gleichermaßen zu erzielen. Dabei hat die Stadt Bad Kreuznach als erklärtes Ziel, nicht bei einer Zwischenlösung über VDSL stehen zu bleiben, sondern möglichst eine hochleistungsfähige Glasfaserinfrastruktur bis in jedes Gebäude zu erzielen. Denn nur so ist dem künftigen Bandbreitenbedarf angemessen Rechnung zu tragen, ohne dass in wenigen Jahren erneut investiert werden muss.

GLASFASERBASIERTE LÖSUNGEN FÜR UNTERNEHMEN

Die Unternehmen in Bad Kreuznach können bereits jetzt auf solche glasfaserbasierten Lösungen zurückgreifen, weil die ortsansässigen Stadtwerke in Kooperation mit einem auf die glasfaserbasierte Versorgung von Geschäftskunden speziali-

weiter auf Seite 18

Gesundheitsstandort bildet Alleinstellungsmerkmal heraus

Bad Kreuznach entwickelt sich zum größten Kompetenzzentrum für Rheumatologie und Autoimmunerkrankungen in Deutschland

Zu den Landesleitprojekten der Stadt gehört das Forschungsprojekt „Adapthera", das zum Ziel hat, den an der rheumatoiden Arthritis erkrankten Menschen eine lückenlose Behandlung und Betreuung zu ermöglichen. Darüber hinaus will sich „Adapthera" in den kommenden Jahren auch den vor- und nachgelagerten Bereichen der Rheumaversorgung, der Prävention und Rehabilitation öffnen. Gleichzeitig soll Bad Kreuznach nach der Übernahme der Mehrheit durch die Acura Kliniken Baden-Baden zum größten Kompetenzzentrum für Rheumatologie und Autoimmunerkrankungen in Deutschland aufsteigen. Die Rheumatologie in Bad Kreuznach stellt mit dem einzigen Rheumaakutkrankenhaus in Rheinland-Pfalz und der einzigen rheumatologischen Rehaklinik einen von vielen Kondensationskernen dar, mit dem sich Gesundheitsanbieter der unterschiedlichsten Couleur assoziieren können.

Die Auslobung eines Reha-Forschungspreises und eines Rehaforschungsstipendiums beurteilen Experten als wichtigen Schritt, um für die exzellenten Rehabilitationseinrichtungen Aufmerksamkeit zu erzielen. Auch das reha Kompetenzzentrum mit seiner umfassenden Kompetenz aus Psychosomatik, Pädiatrie, Onkologie, Gastroenterologie, Kardiologie, Orthopädie und Rheumatologie ist ein Alleinstellungsmerkmal in Rheinland-Pfalz. „Hier schlummert ein enormes Potenzial. Aufbauend auf den Erfahrungen dieses Projektes ist geplant, ein Präventionsinstitut in Bad Kreuznach zu implementieren, das als Dienstleistungs-, Forschungs- und Fortbildungsinstitut fungieren könnte", erklärt Wirtschaftsdezernent Udo Bausch.

In Verbindung mit der Weiterentwicklung des Acura Rheumazentrums sollen wichtige Nachwuchskräfte nach Bad Kreuznach geholt und diese perspektivisch gebunden werden. Mit Initiativen wie dem Reha-Forschungspreis und der Zusammenarbeit im reha Kompetenzzentrum scheint Acura nunmehr in der Lage zu sein, wegweisende Akzente im Bereich Rehabilitation zu setzen und so den Standort für Arbeitnehmer und Patienten attraktiv zu gestalten.

Schnelles Internet

Fortsetzung von Seite 17

sierten Telekommunikationsunternehmen aus Limburg an der Lahn (teliko GmbH) ein leistungsfähiger Anbieter vor Ort tätig sind. Auch andere Anbieter wie 1&1 Versatel haben ihr Interesse signalisiert, in der Stadt in Glasfasernetze zu investieren und Geschäftskunden zu versorgen.

SCHULE ANS SCHNELLE NETZ

Auch die Schulen und Bildungseinrichtungen der Stadt Bad Kreuznach sind im Fokus der Versorgungsbemühungen der Wirtschaftsförderung. Von den 23 Schulen und Bildungseinrichtungen in der Stadt verfügen 17 über eine Versorgung von mehr als 100 Mbit/s. Da die Digitalisierung auch im Unterricht künftig eine nunmehr gewichtigere Rolle spielen wird, werden alle Anstrengungen unternommen, für diese Einrichtungen möglichst kurzfristig eine leistungsfähige Glasfaserinfrastruktur bis in die Gebäude zu realisieren, um auf Versorgungsgüten im Bereich von 1 Gig/s zu gelangen.

AUSBAU GEHT IN NÄCHSTE PHASE. BUND STELLT FÖRDERMITTEL BEREIT.

„Wir stehen schon gut da, wollen aber noch besser werden", so Wirtschaftsdezernent Udo Bausch, „und vor allem bisher unterversorgte Gebiete, sogenannte „weißen Flecken", zum Beispiel im Bereich Bad Münster am Stein-Ebernburg ans schnelle Netz anbinden." Zum Ausbau der Breitbandversorgung in Bad Kreuznach stellt der Bund 50.000 Euro an Fördermitteln bereit vor allem für Beratungsleistungen. „Durch die Beratung soll sichergestellt werden, dass sich die Stadt letztlich für eine genau passende Lösung entscheidet. Hierbei sind sowohl beihilfe-, kommunalrechtliche, vergaberechtliche sowie telekommunikationsrechtliche Aspekte zu berücksichtigen, die einer speziellen rechtlichen und regulatorischen Expertise bedürfen. Diese muss die Stadt Bad Kreuznach extern beiziehen, weil diese nicht mit internen Ressourcen abgedeckt werden kann", so Bausch „und dafür haben wir jetzt die finanziellen Mittel."

Gesundheitswirtschaft Bad Kreuznach

Wieder auf Wachstumskurs: Mehr als 20 Millionen Euro Investitionen in den Gesundheitsstandort Bad Kreuznach

„Die Gesundheitswirtschaft in Bad Kreuznach ist wieder auf dynamischem Wachstumskurs!“ Das erklärte der Wirtschaftsdezernent Udo Bausch sichtlich zufrieden auf dem Bad Kreuznacher Präventionsforum. In diesem Zusammenhang erinnert Wirtschaftsdezernent Bausch daran, dass 2010 bei seinem ersten „Fachgespräch Gesundheitswirtschaft“ kaum ein Teilnehmer der Runde daran geglaubt habe, dass die Gesundheitswirtschaft in Bad Kreuznach einen solchen Auftrieb erleben würde. Als Beispiele dafür nennt er die Stiftung kreuznacher diakonie, die 2,6 Millionen Euro in den Bau eines Ärztezentrums mit 2400 Quadratmetern Fläche investiert. Zusätzliche Kosten fallen für die Einrichtung von Facharztpraxen an, so entsteht eine Praxis für Strahlentherapie (Dr. Adrian Staab) mit 500 Quadratmetern Fläche, die Ende Januar 2017 den Betrieb aufgenommen hat.

NEUES NIERENZENTRUM GEHT IN DIE BAUPHASE

Im Krankenhaus St. Marienwörth bringen die Franziskanerbrüder vom Heiligen Kreuz 5,5 Millionen Euro für den Bau eines modernen Nierenzentrums auf. Anfang 2017 fand der erste Spatenstich für den Neubau dieses Nierenzentrums zusammen mit dem gemeinnützigen Kuratorium für Dialyse und Nierentransplantation (KfH) aus Neu-Isenburg statt. Das moderne Behandlungszentrum mit 24 Dialyseplätzen für chronisch-nierenkranke Patienten wird rund 6,9 Millionen Euro kosten, davon übernimmt das KfH 1,4 Millionen Euro. Die Eröffnung ist für Ende 2017 / Anfang 2018 geplant. Dann können rund 100 Patienten in drei Schichten versorgt werden. Am Montag, Mittwoch und Freitag gibt es für Berufstätige sogar Nachtschichten.

Eine Investorengruppe aus Bad Kreuznach und Worms hat für mehrere Millionen Euro ein weiteres radiologisches Zentrum im Gewerbepark General Rose errichtet, das Anfang 2017 die Arbeit aufgenommen hat und die Versorgung in der Region mit Leistungen der bildgebenden Diagnostik deutlich verbessert hat.

Das Medizin- und Dienstleistungszentrum „Nahetal Forum“ wurde jüngst an der Bosenheimer Straße eröffnet. Der Neubau kostete drei Millionen, zusätzliche Kosten fallen bei der Einrichtung der Arztpraxen an: Bereits neu eröffnet sind eine Radiologische Praxis (MRT), eine Praxis für Physiotherapie sowie eine Apotheke.

„Allein die hier aufgeführten Projekte entsprechen einer Gesamtinvestition von mehr als 20 Millionen Euro, die die weitere Entwicklung der Gesundheitsstadt Bad Kreuznach weiter vorantreiben wird. Noch mehr Schub könnten wir am Standort entwickeln, wenn es uns gelänge, hier eine Medizintechnische Hochschule zu etablieren. Daran arbeiten wir!“, so Wirtschaftsdezernent Bausch.

Neues Viersterne-Businesshotel

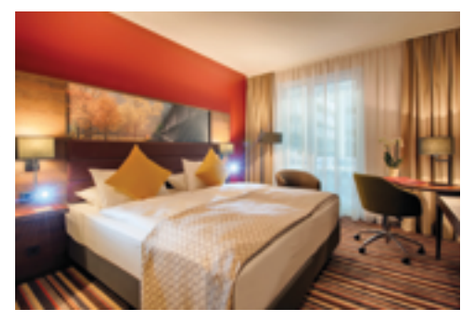
Hotelangebot entwickelt sich positiv

Der Hotelmarkt in Bad Kreuznach dürfte auch in den nächsten Jahren stark durch die Nachfrage nationaler Gäste geprägt sein. Die Gäste der Kurstadt stammen überwiegend aus den Bundesländern Nord-Rhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, dem Saarland und aus dem nördlichen Baden-Württemberg.

Die Hotels profitieren von der guten Anbindung im Rhein-Main-Gebiet. Im Hotelangebot der Stadt Bad Kreuznach sind derzeit drei Viersternehotels, das Hotel Fürstenhof mit 77 Zimmern mitten im Kurgebiet, das Domina Hotel Kurhaus & Conference Park mit 120 komfortablen Zimmern und einem direkten Zugang zum Thermalbad „crucenia thermen" sowie das Hotel Der Quellenhof, das in einer idyllischen Lage am verkehrsfreien Naheufer in der Natur liegt, zu finden. Hotel Fürstenhof wurde im vergangenen Jahr an einen chinesischen Investor veräußert. Die Ziele, die dieser mit dem Investment verbindet, sind bislang unbekannt.

Das Viersterne-Businesshotel, das die Eheleute Meffert errichten lassen.

Zurzeit bauen die Eheleute Meffert ein Viersterne-Businesshotel im Gewerbegebiet Planiger Straße (siehe auch Artikel unten). Mit dem Businesshotel löst die Stadt das Problem der fehlenden Übernachtungs- und Tagungsmöglichkeiten vor Ort. Im gehobenen Viersterne bzw. Fünfsterne-Segment gibt es in Bad Kreuznach keine Häuser.



Neues Viersterne-Businesshotel im Gewerbegebiet

Eheleute Meffert investieren 10 Millionen Euro in den Standort

Seit Mitte Januar rollen bereits die Bagger, um das neue Projekt des Bad Kreuznacher Unternehmers Klaus Meffert Wirklichkeit werden zu lassen. Der erfolgreiche Farben-Unternehmer engagiert sich diesmal in einem gänzlich anderen Bereich: der Hotellerie. Mit seinem Viersterne-Businesshotel setzt er gleich neue Maßstäbe für Bad Kreuznach. „Wir freuen uns sehr über das Engagement der Eheleute Meffert", so Wirtschaftsdezernent Udo Bausch. „Das neue Hotel wird das Gebiet rund um die Planinger Straße deutlich aufwerten, Bad Kreuznach bekommt ein topmodernes Businesshotel und gleichzeitig entstehen gut 100 zusätzliche Arbeitsplätze."

BEEINDRUCKENDE KENNZAHLEN DES NEUEN HOTELKOMPLEXES

Auf einer Nutzfläche von 4.320 Quadratmetern sind 91 Zimmer unterschiedlicher Größe und Kategorie auf die Bedürfnisse der Businesskunden ausgerichtet: Vom Kingsize-Bett über einen flexiblen Arbeitsplatz bis hin zu einem großen Flatscreen erwarten die Gäste alle Annehmlichkeiten eines modernen Businesshotels. Der großzügig geschnittene und lichtdurchflutete Tagungs- und Seminarbereich bietet auf einer Fläche von rund 420 Quadratmetern mit modernster Medientechnik optimale Bedingungen für Veranstaltungen aller Art. Der offen gestaltete Lobby-Bereich lädt mit einer großzügigen Bar als Highlight zum Verweilen, Netzwerken und Entspannen ein. Komplettiert wird das Hotelangebot durch einen Wellnessbereich und einen Fitnessraum.

Der fünf-geschossige Hotelkomplex auf einer Gesamtfläche von 7.300 Quadratmetern mit Baukosten von rund zehn Mio. Euro wird voraussichtlich im Frühjahr 2018 fertiggestellt sein. Als Betreiber des Hotels konnte die Leonardo-Hotelgruppe gewonnen werden, die bereits mit 65 Hotels in mehr als 35 Destinationen auf dem europäischen Markt vertreten ist.

Arbeitsmarkt

Trend zu sinkender Arbeitslosigkeit ungebrochen

Die Arbeitslosigkeit ist im dritten Monat in Folge gesunken, die Arbeitslosenquote beträgt nur noch 5,3 Prozent. Die Nachfrage nach Arbeitskräften ist nach wie vor auf einem hohen Niveau. „Die positive Wirtschaftsentwicklung der Stadt, die sich bei den Einnahmen der Gewerbesteuer ablesen lässt, hat auch den Arbeitsmarkt erreicht", erklärt Wirtschaftsdezernent Udo Bausch. „Der positive Trend insgesamt hält ja bereits seit 2015 an."

Einige Schulabgänger und Absolventen schulischer Ausbildungen meldeten sich im April und Mai 2017 – wie im Frühjahr üblich – zusätzlich arbeitslos. Die Zahl der neu zu besetzenden Stellen ging seit April leicht zurück, bleibt aber auf einem hohen Niveau.

ARBEITSMARKT, GESAMTZAHL UND QUOTE:

Im Mai 2017 waren im Bezirk der Agentur für Arbeit Bad Kreuznach insgesamt 9.807 Menschen arbeitslos, 169 oder 1,7 Prozent weniger als im April und 604 oder 5,8 Prozent weniger als im Mai des Vorjahres.

Aktuell profitieren hiervon alle Personengruppen, besonders deutlich jedoch die Männer. Nur schwerbehinderte Menschen bildeten in diesem Monat eine Ausnahme, die aber vorübergehend sein dürfte.

Auch gegenüber dem Vorjahr sind aus nahezu allen Personengruppen weniger Menschen arbeitslos – nur nicht aus der Gruppe der ausländischen Personen.

859 neu zu besetzende Stellen wurden im Mai durch die regionalen Arbeitgeber angeboten. Der Stellenbestand ist gegenüber dem Vormonat und Vorjahresmonat angestiegen. 2.950 Stellen sind aktuell insgesamt zu besetzen, davon sind 90,1 Prozent unbefristet und 94,3 Prozent sofort frei.

Steigenden Bedarf an Arbeitskräften hatte im Mai insbesondere die Gesundheitsbranche. Etwas geringeren Bedarf hatten alle Saisonbranchen wie Bau- und Gastgewerbe sowie das verarbeitende Gewerbe.

AUSBILDUNGSMARKT:

Die Zahl der Bewerberinnen und Bewerber, die sich auf der Suche nach einer Ausbildungsstelle bei der Berufsberatung gemeldet haben, ist im Vergleich zum Vorjahr insgesamt um 1,9 Prozent gesunken. Von diesen 2.074 Jugendlichen, die sich seit Oktober um einen Ausbildungsplatz bemühen, sind jetzt noch 979 auf der Suche – 0,6 Prozent mehr als im Mai des letzten Jahres.

Auch die Zahl der Ausbildungsstellen ist gegenüber dem Vorjahr rückläufig: Mit insgesamt 2.165 offenen Ausbildungsstellen seit Oktober wurde der Vorjahreswert um 7,3 Prozent unterschritten. Hiervon sind jetzt noch 1.147 Stellen frei, 5,6 Prozent mehr als vor einem Jahr.

In der Monatsbilanz für Mai stehen demnach 979 ausbildungssuchenden jungen Menschen 1.147 offene Angebote der heimischen Betriebe gegenüber.

„Das Engagement der Unternehmen bei uns, jungen Menschen einen Ausbildungsplatz zu geben, ist bemerkenswert. Mit der Nacht der Ausbildung haben wir ein Instrument geschaffen, das schnell die Verbindung zwischen Unternehmen und Auszubildenden herstellen kann. Allerdings dürfen wir mit unseren Anstrengungen auch nicht nachlassen."

Unternehmen können sich bis zum 25. Januar für die Nacht der Ausbildung anmelden

Neue Unternehmen, die sich an der Nacht der Ausbildung beteiligen wollen, können sich bis zum 25. Januar 2018 melden bei Susanne Weinand,
Wirtschaftsförderung:
susanne.weinand@bad-kreuznach.de
oder unter
Telefon 0671/800-357 (Fax: 756).

Bad Kreuznacher Jahrmarkt 2017

Die ganze Stadt feierte und mit ihr Tausende Gäste

Bad Kreuznach hat gut 50.000 Einwohner. Auf dem Jahrmarkt erwarten wir auch dieses Jahr wieder mehr als 500.000 Besucher – also gut zehn mal die Bevölkerung unserer Stadt. Allein diese Zahlen belegen die Bedeutung des Bad Kreuznacher Jahrmarkts für die Stadt und die Region. Zumal die Besucher der Pfingstwiese geschätzte zehn Millionen Euro in der Stadt lassen.

„Auch dieses Jahr bin ich wieder begeistert von der exzellenten Mischung aus Gastronomie, Spaß und Unterhaltung, die den Besuchern geboten wurde. Viele neue Fahrgeschäfte luden zum Ausprobieren ein, wie die Kinderachterbahn ‚Gold Rusher', für Mutige die Überkopfbahn ‚Apollo 13' mit einer Flughöhe von 55 Metern und Tempo 120, die Geisterbahn ‚Haunted Mansion' mit drehenden, vibrierenden und kippenden Gondeln oder der ‚Panic Room' mit Elementen aus dem bekannten Horrorfilm. Ich denke, es war für alle etwas dabei", zieht Udo Bausch, Wirtschaftsdezernent und Jahrmarktsbürgermeister, eine erste Bilanz des Jahrmarkts 2017.

Natürlich wird bei einer so großen Veranstaltung auch die **SICHERHEIT** ganz groß geschrieben. Man kann es bedauern und beklagen, dass umfangreiche Sicherheitsmaßnahmen heutzutage nötig sind im Umfeld einer Großveranstaltung, die der Jahrmarkt nun einmal ist, aber alle Verantwortlichen wollten natürlich kein Risiko eingehen. Letztes Jahr wurde zum ersten Mal ein besonderes Sicherheitskonzept realisiert und die damals gemachten Erfahrungen flossen natürlich in das Sicherheitskonzept 2017 ein.

„Als Wirtschaftsdezernent von Bad Kreuznach bin ich sehr froh, dass wir mit unserem Jahrmarkt, der zu den größten in Deutschland zählt, unsere lebendige Stadt – und unseren vorzüglichen Nahewein – bis weit ins Rhein-Main-Gebiet hinein bekannt machen können. Als besonders großen (Marketing-) Erfolg werte ich die Weinproben auf dem Riesenrad. Aufgrund der enormen Nachfrage fanden dieses Jahr gleich zwei Naheweinproben auf dem Riesenrad statt. Das zeigt mir, unser Jahrmarkt bleibt attraktiv", erklärt Udo Bausch.

7. Bad Kreuznacher Firmenlauf

Rekordbeteiligung mit über 4.500 Startern

Foto von der Webseite firmenlauf-badkreuznach.de von Antenne Bad Kreuznach GmbH

Der von Antenne Bad Kreuznach organisierte Firmenlauf entwickelt sich immer mehr zu einem weit über die Grenzen der Stadt hinauswirkenden Top-Event. Diesmal kam sogar ein Team aus Fachingen, das auf der anderen Rheinseite, ganz im Osten von Rheinland-Pfalz, in der Nähe von Dietz liegt. 2017 schickten 335 Firmen 4.516 Läufer auf die Strecke, damit stellte der 7. Bad Kreuznacher Firmenlauf einen neuen Rekord auf. „Das ist jedes Jahr ein tolles Ereignis", so Wirtschaftsdezernent Udo Bausch, der den Startschuss gab, „und macht nicht nur den Läufern und den Teams Spaß, sondern hat für uns als Stadt eine enorm imagefördernde Wirkung."

Moebus-Stadion bekam neuen Rasen

„Ein weiterer Schritt zu einem Top-Stadion“

Der doch sehr stark beanspruchte Rasen im Hauptstadion bekam im April 2017 einen neuen Mix aus Kunstrasenmatten und Naturrasen. Vor allem in den Strafräumen wird der Rasen in der Regel sehr stark strapaziert und bekommt schnell kahle Stellen. Mit den neuen Kunstfasermatten sollen diese Stellen widerstandsfähiger gemacht werden. Auf den Kunstfasermatten wird jedoch nicht gespielt, sie dienen lediglich zur Verfestigung des neuen Untergrunds, der zu 80 Prozent aus Naturrasen und zu 20 Prozent aus Kunstrasen besteht.

In den 16-Meter-Räumen wächst der Naturrasen durch die Kunstfasermatten hindurch und das Wurzelwerk verstärkt noch die Oberfläche. Der sogenannte „Hybridrasen“ kann wie normaler Naturrasen behandelt und gemäht werden.

„Wir haben bald den besten Platz weit und breit“, zeigt sich Wirtschaftsdezernent Udo Bausch, der auch das Sportdezernat verantwortet, vom neuen Grün begeistert. „Ich hoffe, dass es nicht nur die Eintracht beflügelt, sondern dass der neue Platz auch wieder Bundesligavereine zum Trainingslager und zu Spielen in die Stadt lockt.“ Nach der Sanierung der Tribünen sieht Bausch den neuen Rasen als weiteren Schritt auf dem Weg zu einem „Top-Stadion“, welches einer Sportstadt Ehre mache.

Beachvolleyball

2. Turnier auf dem Kornmarkt sorgte wieder für Begeisterung

„So müsste das hier den ganzen Sommer aussehen“, kommentierte Wirtschaftsdezernent Udo Bausch das erste Volleyball-Turnier auf dem Kornmarkt im letzten Jahr. Klar, dass ein solches Ereignis auch 2017 wieder eine Fortsetzung fand. Unter dem Motto „Strandwoche auf dem Kornmarkt“ organisierte Andreas Schnorrenberger, der Initiator des ganzen Events, ein Beachvolleyball-Turnier, ein Beachsoccer-Turnier und jede Menge Strandfeeling bei wunderbarem Sonnenwetter im Juli 2017. Die Begeisterung der vielen gut gelaunten Menschen rund um den Kornmarkt war riesig.

Im Vergleich zum letzten Jahr hatte sich das Strandambiente noch deutlich gesteigert: Da gab es rustikale Strandkörbe, Liegestühle und Lounge-Sessel an Bar und Cocktailstand oder eine Vitamin-Theke mit leckeren Früchten, natürlich einen Grillstand und zum Abkühlen Pool und Dschungeldusche.

„Eine solche Vitalisierung der Innenstadt ist Gold wert für Gastronomie und Einzelhandel, aber auch ein enormer Beitrag für das Image von Bad Kreuznach“, weiß Udo Bausch, und er lobte ausdrücklich Initiator Andreas Schnorrenberger: „Es ist klasse, was hier in Eigeninitiative auf die Beine gestellt wurde. Solche Leute braucht die Stadt!“

Wirtschaftsstandort Bad Kreuznach

Alle Kennziffern weisen nach oben.

Bad Kreuznach hat in den letzten fünf Jahren eine beeindruckende Entwicklung gemacht:

- Die Einzelhandelsumsätze steigen sprunghaft auf über 482 Mio. €.
- Junge Unternehmen wie VOMATEC oder DeinDesign entwickeln sich dynamisch.
- Traditionelle Unternehmen vor Ort wie Michelin investieren Millionenbeträge und bekennen sich damit zum Standort.
- Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten stieg auf gut 28.000 Personen.
- Die Gewerbesteuer sprudelt und brachte allein 2015 über 27 Mio. €.
- Tourismus und die Gesundheitswirtschaft entwickeln sich positiv.

Bad Kreuznach wird als Wirtschafts- und Immobilienstandort im Rhein-Main-Gebiet immer interessanter. Eine sehr gute Verkehrsanbindung, eine hohe Lebensqualität, ein breites Bildungsangebot, eine Vielzahl an Sport- und Freizeitmöglichkeiten sowie noch moderate Immobilienpreise machen die Stadt so attraktiv.

LEBEN UND ARBEITEN,
WO ANDERE
URLAUB MACHEN.

BAD KREUZNACH

IMPRESSUM

Herrausgeber:
Stadtverwaltung Bad Kreuznach
Hochstraße 48
55545 Bad Kreuznach
Telefon: 0671 800-0
Telefax: 0671 800-345
E-Mail: stadtverwaltung@bad-kreuznach.de
www.bad-kreuznach.de

Oberbürgermeisterin
Dr. Heike Kaster-Meurer
Telefon: 0671 800-200
Telefax: 0671 800-345
E-Mail: oberbuergermeisterin@bad-kreuznach.de

Beigeordneter
Udo Bausch
Dezernent für Wirtschaft und Öffentliche Sicherheit und Ordnung
Telefon: 0671 800-777
Telefax: 0671 800-775
E-Mail: udo.bausch@bad-kreuznach.de

Ansprechpartner für die Unternehmen sind:
Michael Fluhr
(Amtsleiter)
Telefon: 0671 800-731
Telefax: 0671 800-756
E-Mail: michael.fluhr@bad-kreuznach.de

Susanne Weinand
(Wirtschaftsförderung)
Telefon: 0671 800-357
Telefax: 0671 800-756
E-Mail: susanne.weinand@bad-kreuznach.de

Jessica Botens
(Wirtschaftsförderung)
Telefon: 0671 800-716
Telefax: 0671 800-756
E-Mail: jessica.botens@bad-kreuznach.de

Alle Amt für Grundstückswirtschaft, Wirtschaftsförderung, Konversion und Beschäftigungsentwicklung Bad Kreuznach

Fotos: © Bad Kreuznach, colourbox.de, Fotolia.com, Antenne Bad Kreuznach, DENKHAUS, Meffert AG Farbwerke, Andreas Schnorrenberger, Sparkasse Rhein-Nahe, Volksbank Rhein-Nahe-Hunsrück